

Ehemalige Schüler besuchten nach 50 Jahren wieder das Landschulheim auf Spiekeroog

Einmalige Reise in die Vergangenheit

Von Ingo Schmitz

Bielfeld (WB). Noch immer hat Marianne Bastian den Klang der Lachmöwen in den Ohren. »Es war wie vor 50 Jahren: Ich lag früh morgens in meinem Etagenbett und hörte zu, wie der Tag zum

Leben erwachte – einfach herrlich«, erzählt die Bielefelderin. Die Begeisterung teilt sie mit 16 weiteren Teilnehmern einer Reise in die Vergangenheit.

WB 18.5.99

Wie das WESTFALEN-BLATT bereits berichtete, gab es für die Ehemaligen der Melachthonschule nach einem halben Jahrhundert ein Wiedersehen im Landschulheim auf der Nordseeinsel Spiekeroog. Damit erfüllte sich ein langgehegter Wunsch, denn die Ehemaligen pflegen eine besondere Beziehung zu der Einrichtung. »Wir haben sie mit aufgebaut«, so Ursula Teutriene. Es war die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Der damalige Rektor der Melanchthonschule, Dr. Walter Requardt, übernahm unweit des Sandstrandes eine alte Baracke und funktionierte sie zum Landschulheim um. Zur Finanzierung des Projekts wurden alle Schüler

mobilisiert, um Geld zu sammeln. Der Schulchor stellte die Erlöse seiner Konzerte für das Gebäude und dessen Einrichtung zur Verfügung. 1950 konnte das Gebäude eingeweiht werden.

Im Jahre 1989, beim ersten Klassentreffen nach 36 Jahren, schmiedeten die Absolventen der Abgangsklasse 1952/53 den Plan, die Insel wieder gemeinsam zu besuchen. Doch die Realisierung dieses Vorhabens sollte sich noch zehn Jahre hinziehen. »Das Heim gehört inzwischen zum Ceciliengymnasium. Da gab es zunächst versicherungstechnische Probleme«, so Ursula Teutriene. Doch Eike Reuter vom Landschulheimverein

machte jetzt den Urlaub für die Ehemaligen möglich.

Mit gemischten Gefühlen trat die Gruppe die Reise an. Doch gleich nach der Ankunft wurden die Melanchthonschüler vom Charme der Insel gefangen genommen. Beeindruckt waren sie von dem prächtigen Bau, der sich aus der ehemaligen Baracke entwickelt hat. Das Haus verwöhnte die Reisenden mit einer modernen Ausstattung und zeitgemäßem Komfort. »Die Etagenbetten sind heute aus Holz, und die sanitären Anlagen sind auf dem neuesten Stand. Damals waren die Toiletten noch draußen«, schildern die Bielefelderinnen die wichtigsten Neuerun-

gen. Spuren der Vergangenheit sind trotz der zahlreichen Um- und Anbauten noch zu finden: Die alte Duschanlage vor dem Gebäude existiert heute noch.

Tolles Essen, lange Dünenwanderungen und gemeinsame Abende im Dorf ließen den Aufenthalt im Fluge vergehen. Selbst das von Dr. Requardt verfaßte Spiekeroog-Lied wurde in frohen Stunden gesungen. »Wir waren viel alberner, als vor 50 Jahren. Damals wollten wir erwachsen sein«, sagt Marianne Bastian. Bereits beschlossene Sache ist die Rückkehr nach Spiekeroog im kommenden Jahr, denn dann feiert das Heim den 50. Geburtstag.